



Vorständin Elke Thomas schaut mal hier und da. Unterstützt von Ehrenamtlichen hat sie das Wohl der Frühstücksgäste im Blick.
Fotos: Harald Seipold



Immer mal wieder trägt Sebastian Scheil mit dezenten Saxophonklängen zu einer festlich-fröhlichen Atmosphäre bei.

Hospiz-Bürgerfrühstück mit fröhlichem Miteinander und guten Gesprächen:

Immer mal wieder einen ‚Blick über den eigenen Tellerrand‘ wagen

Wolfenbüttel. Samstagmorgen, kurz vor 10 Uhr in Wendessen. Menschen streben mit Taschen und Körben dem HospizZentrum zu. Aus dem Garten wehen ihnen bereits sanfte Saxophonklänge entgegen. Unter weißen Zelten ziehen etliche Tische mit Mini-Blumenkännchen und zarten bunten Blüten die Blicke auf sich. All das bedeutet unmissverständlich: Herzlich willkommen! Außerdem signalisieren „Berge“ von Brötchen in vielfältiger Auswahl: Es ist Frühstückszeit!

Der Einladung zum Bürgerfrühstück sind rund hundert Menschen gefolgt. Viele kommen aus Wendessen. Vorständin Ulrike Jürgens erinnert in ihrer Begrüßung: „Vor zwei Jahren haben wir

schon einmal zur Einweihung des HospizZentrums die Bürgerinnen und Bürger aus Wendessen eingeladen. Wir als Hospizverein fühlen uns als ‚Neubürger‘ hier sehr willkommen. Deshalb knüpfen wir gern an unser erstes Bürgerfrühstück an.“ Der Einladung sind diesmal auch Mitglieder und Ehrenamtliche des Vereins gefolgt. Einige haben Freunde, Nachbarn, Bekannte mitgebracht. Auch langjährige Förderer der Hospizarbeit unterstreichen mit ihrer Teilnahme erneut ihre Verbundenheit zum Verein. Zu den Unterstützern gehört auch diesmal wieder die Altstadtbackerei Richter. Die Spende der Brötchen wird mit großem Applaus bedacht.

Mancher Tisch kann mit dem

Büfett eines Restaurants konkurrieren. Käseplatten, Wurst und Schinken sind zu sehen, ergänzt durch vielfältiges Obst. Auch Säfte und sogar Sekt sind mitgebracht worden. Der obligatorische Kaffee kommt aus der Hospizküche. Einige Gruppen haben gleich einen ganzen oder halben Tisch reserviert. Manche sind aber auch alleine oder zu zweit gekommen. Schnell ergeben sich nach hier und dort Gespräche. Einige Besucher reichen die eine oder andere Köstlichkeit herum. Das ist ganz im Sinne von Ulrike Jürgens, die in ihrer Begrüßung ermutigt: „Schauen Sie im wahrsten Sinne des Wortes über den Tellerrand hinaus. Teilen Sie Essen und Trinken – und vor allem: Lassen Sie

sich inspirieren – teilen Sie Ihre Gedanken mit anderen.“

Es ist die offene Gemeinschaft, die ein Bürgerfrühstück auszeichnet. Für drei Stunden verbindet die Menschen die geruhige Zeit des Essens und des Austausches. Im Mittelpunkt steht das Mitmenschliche. Bekanntschaften werden gepflegt, neue Kontakte entstehen, Einladungen werden ausgesprochen. Eine Idee, die vor zwei Jahren als Dank an die Wendesser gedacht war, könnte zu einem jährlichen Ereignis für alle „hospizlich“ Denkenden und Handelnden werden. Welcher Ort eignete sich dazu besser als das HospizZentrum, das entstanden ist und getragen wird durch bürgerschaftliches Miteinander.

Schaufenster Wolfenbüttel, 19.07.2026